

**Interpellation Bosshart-Altenrhein (15 Mitunterzeichnende):
«Kanton im Strommarkt stärken**

Im Rahmen der Strommarktliberalisierung hat die swissgrid AG einen Tarif für die Systemdienstleistungen von 0,9 Rappen je kWh festgelegt. Die Kosten der Systemdienstleistungen sind vor allem mit der Sicherstellung von Netz- und Produktionsreserven begründet. Unverständlich bleibt dabei, wieso diese Kosten nicht von den Überlandwerken wie die Axpo übernommen werden, da diese Leistungen ja schon bisher erbracht werden mussten. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich zum Beispiel hat diese Kosten selbst übernommen.

In diesem Zusammenhang wird einmal mehr klar, wie wichtig die politische Einflussnahme der öffentlichen Hand auf die in ihrem Besitz stehenden Stromversorgungsunternehmen ist. In der Festlegung der Tarife und der Firmenstrategie sind nicht nur betriebswirtschaftliche sondern auch volkswirtschaftliche und energiepolitische Aspekte zu berücksichtigen. Insbesondere sollte eingegriffen werden, wenn die Stromversorger mit bestimmten Aktionen die kantonale Energiepolitik untergraben. Beispielsweise wurden von der Axpo noch vor wenigen Jahren unter dem Programmnamen Comfotherm nicht nur Wärmepumpen, sondern auch die Reparatur von Elektrowiderstandsheizungen massiv subventioniert. Ein absoluter Nonsens!

In Ihrer Antwort auf die Interpellation 51.08.51 (Strommarktliberalisierung und Folgen für den Kanton St.Gallen) weist die Regierung zum wiederholten Mal darauf hin, dass Aufgrund des Aktienrechts es nicht möglich sei auf die SAK bzw. Axpo politischen Einfluss auszuüben und ihr auch kein Aufsichtsrecht zustehe. Mit anderen Worten ist also die SAK in der Regierung des Kantons St.Gallen vertreten, der Kanton St.Gallen aber nicht in der SAK. Wenn dies tatsächlich so ist, so ist anzunehmen, dass eine privatrechtliche Aktiengesellschaft offensichtlich nicht die geeignete Rechtsform für ein Stromversorgungsunternehmen der öffentlichen Hand ist.

Ich ersuche die Regierung deshalb auszuführen, welche Möglichkeiten sie sieht, um dem Kanton St.Gallen die politische Einflussnahme auf die Stromversorgungsunternehmen zu gewährleisten.»

25. November 2008

Bosshart-Altenrhein

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Blöchlinger Moritzi-Gaiserwald, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Schrepfer-Sevelen, Wick-Wil